

Hunds-Rose

Oder auch: Heckenrose

Wissenschaftlicher Name: *Rosa canina*



Hier findet man das Gehölz

Die Hundsrose ist sehr robust und hat bezüglich Boden und Klima kaum Ansprüche. Sie zählt zu den anpassungsfähigsten unter den heimischen Wildrosen und ist somit in vielen unterschiedlichen Lebensräumen konkurrenzfähig. Das einzige Muss bei ihr ist ein sonniges Platzlerl, im Schatten wird man sie kaum blühen sehen. So findet man sie an Wald- und Wegrändern, im Saum von Gebüsch, auf Waldlichtungen und als Pioniergehölz auf nicht mehr bewirtschafteten Wiesen und Feldern. Sie kann von der Tieflage bis 1.600 m hoch steigen.

So erkennt man das Gehölz

Im Winter:

- bis 3 m hohe, breit ausladende Sträucher
- bogig herabhängende Triebe
- die Stacheln sind immer gegen die Wuchsrichtung nach hinten gekrümmt (daher sehr unangenehm, weil man leicht an ihnen hängen bleibt)
- typische Früchte (Hagebutten oder auch Hetscherl genannt) meist auch im Winter am Strauch



In der Vegetationsperiode:

- kaum duftende Blüten mit fünf weißen bis blassrosa Blütenblättern
- das typische Hundsrosen-Hetscherl ist glänzend-glatt ohne Borsten oder Drüsenhaare und wird etwa im Oktober reif
- Kelchblätter am vorderen Hetscherl-Ende sind zurückgeschlagen, nach der Reife aber meist abfallend

Doppelgänger:

Neben der Hunds-Rose gibt es noch einige weitere heimische Wildrosenarten. Das Wildrosenbestimmen ist sehr schwierig, da es sich um eine äußerst vielgestaltige Gruppe mit zahlreichen Varietäten handelt, die sich erst bei genauem Hinschauen in Wuchs- und Blattform, Behaarung und Frucht unterscheiden.

Wer steht drauf?

Die Hagebutten sind fast den ganzen Winter hindurch eine vitaminreiche Nahrung für viele Standvögel.

Wofür taugt das Gehölz?

- die Früchte sind essbar und reich an Vitamin C (z.B. Hagebuttentee)
- als Pioniergehölz für Misch- und Schutzpflanzungen, als Bodenfestiger an Hängen und Böschungen
- für Rosenschulen wichtigste Unterlage zur Veredelung von Zuchtsorten



Typische überhängende Äste



Blüten weiß bis rosa



Zurückgeschlagene bzw. abgefallene Kelchblätter

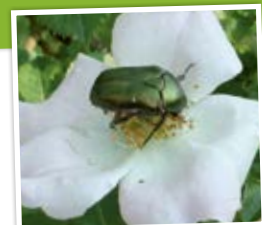


Reichbehangen mit Hagebutten



WER ZUERST KOMMT ...

Honigbienen besammeln die Wildrosen bevorzugt in den Morgenstunden, um vor der Konkurrenz da zu sein. Die auf Wildrosen häufig zu beobachtenden Großen Rosenkäfer haben sich eine bequemere Strategie entwickelt und übernachten gleich in der Blüte. Übrigens: Die zahlreichen Blütenbesucher tragen praktisch fast nichts zur Bestäubung der Rosenblüte bei, da sich die Hundsrosen in einem evolutionären Prozess befinden, bei dem sie die Insektenbestäubung zurückfahren und sich in Richtung Selbstbestäubung entwickeln. Die Blüten produzieren deshalb auch keinen Nektar und werden nur wegen des Pollens von zahlreichen Insektenarten aufgesucht.



DA JUCKT'S!



Die Hagebutten werden seit jeher gesammelt und zu Mus und Marmeladen verwertet. Bei der Verarbeitung sollten allerdings die Nüsschen, die sich im Fruchtfleisch befinden, entfernt werden. Sie sind mit widerhakenbestückten Härchen besetzt und reizen die Schleimhäute. Deshalb wurden diese „kratzenen“ Härchen früher auch gerne als Juckpulver verwendet.

Worauf wir schauen ...

Hunds-Rose *Rosa canina*



	PHASE	ERLÄUTERUNG	
A	Knospenaufbruch/ Austrieb	erste grüne Spitzen werden an den Blattknospen sichtbar	
B	Blattentfaltung	erste Blätter sind voll entfaltet und haben ihre endgültige Form aber noch nicht die volle Größe erreicht	
C	erste Blätter voll entwickelt	erste Blätter sind an drei Stellen der Pflanze voll ausgewachsen	
D	fast alle Blätter voll entwickelt	fast alle Blätter haben ihre endgültige Größe erreicht	
E	Blühbeginn	an drei verschiedenen Stellen der Pflanze sind die Blüten vollständig geöffnet	
F	25 % aufgeblüht	ein Viertel aller Blüten sind aufgeblüht	
G	allgemeine Blüte > 50 %	mehr als die Hälfte aller Blüten sind aufgeblüht	
H	50 % abgeblüht	die Hälfte aller Blüten sind verblüht	
I	95 % abgeblüht	fast alle Blüten sind verblüht	
J	erste junge Früchte sichtbar	erste noch unreife Früchte sind in ihrer vollen Größe sichtbar	
K	Beginn Fruchtreife	die ersten Hagebutten sind rot und weich	
L	allgemeine Fruchtreife > 50 %	mindestens die Hälfte aller Früchte sind reif	
M	keine unreifen Früchte mehr vorhanden	alle Früchte haben das Stadium der Reife erreicht oder überschritten	
N	Beginn der Blattfärbung	erste Blätter verfärben sich	
O	Blattfärbung > 50 %	mehr als die Hälfte aller Blätter sind verfärbt	
P	Beginn des Blattfalls	erste Blätter fallen zu Boden	
Q	> 50 % bereits abgefallen	die Hälfte aller Blätter sind abgefallen	
R	entlaubt	die Pflanze ist nahezu vollständig entlaubt	